

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 21.03.2003

SOHO IN OTTAKRING 2003 **„WELTEN SICHTEN“**

Vom 24. Mai bis 7. Juni findet das Kunstprojekt SOHO IN OTTAKRING zum 5. Mal statt – als „Jubiläumsausgabe“ mit Relaunch!

**Eröffnung
Öffnungszeiten**

24. Mai 2003, 20h – Piazza am Yppenplatz, 1160 Wien

Ausstellungen in leer stehenden Geschäftslokalen:

DI – FR, 17.00 – 21.00 Uhr

SA & SO, 13.00 – 18.00 Uhr

MO: geschlossen

SA, 24.5.: ab 16.00 Uhr

SA, 7.6.: 13.00 – 21.00 Uhr

Ausstellungen in Geschäftslokalen:

Bestehende Öffnungszeiten

**Info-Hotline
Vor Ort (ab 24. Mai):**

Tel. 0043-(0)699-12713573

**SOHO-Infobüro (betreut durch ÖKS),
Volkschule Grundsteingasse 56, 1160 Wien**

Internet:

<http://www.sohoinottakring.at>

„WELTEN SICHTEN“ ist das Thema des 5. Kunstfestivals **SOHO IN OTTAKRING**, das vom **24. Mai bis 7. Juni 2003** auf Initiative der **Künstlerin Ula Schneider** und in Kooperation mit dem **Wiener Einkaufsstrassenmanagement der WK Wien** im Brunnenviertel in Wien Ottakring stattfindet.

Zum runden Geburtstag konzipierte Ula Schneider gemeinsam mit Beatrix Zobl einen **Festival-Relaunch**. Das Künstlerinnen-Duo setzt dieses Jahr noch mehr als bisher auf **interaktive und partizipative Kunstprojekte** sowie auf **Interventionen im öffentlichen und sozialen Raum**. AnrainerInnen und BesucherInnen werden verstärkt eingebunden, soziale Probleme des Viertels sowie die künstlerische Position außerhalb des schützenden „white cube“ traditioneller Kunstinstitutionen reflektiert. Darüber hinaus präsentieren **rund 200 österreichische und internationale Kunstschaaffende** zwischen Ottakringer und Neulerchenfelder Straße **14 Tage lang in geöffneten Ateliers, leer stehenden Geschäftslokalen, bestehenden Geschäften** sowie **im öffentlichen Raum Projekte, Objekte, Installationen, Bilder und Performances**.

Heute ist SOHO IN OTTAKRING ein **avanciertes Public-Art-Projekt**, das ein breites BesucherInnen-Spektrum anspricht, schon in der Vorbereitungszeit ungewöhnliche Partnerschaften mit spezifischen Öffentlichkeiten eingeht und sowohl die gesellschaftspolitischen als auch stadtplanerischen Voraussetzungen des Gebietes thematisiert.

Eine Besonderheit besteht z.B. in der intensiven Verflechtung mit bestehenden Strukturen vor Ort und unterschiedlichen KooperationspartnerInnen aus Stadtentwicklung, Wirtschaft und Kultur. Das Viertel rund um den Brunnenmarkt zeichnet sich durch seinen Reichtum an Kulturen und Interessen, Sicht- und Lebensweisen aus: Europäische Traditionen treffen auf orientalische, asiatische und afrikanische Einflüsse. Sichtbares Zeichen dafür ist der Brunnenmarkt. Hinzu treten die hohe Bevölkerungs- und Verbauungsdichte bei verhältnismäßig wenigen Grünräumen sowie ein hoher MigrantInnen-Anteil. Dass während der letzten Jahre verstärkt KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen ins Brunnenviertel zogen, um hier zu leben und viele der vorher strukturbedingt leer stehenden Geschäftslokale als Ateliers zu nutzen, ist vor allem auf SOHO IN OTTAKRING zurück zu führen.

Der diesjährige Festival-Leitspruch „WELTEN SICHTEN“ ist Ausdruck der Reflexion dieser Situation. Dazu Ula Schneider: „Das Sichten von Lebensweisen, Perspektiven, Abläufen, die per se in sich abge-

schlossen scheinen und doch in vielerlei Zusammenhängen und Abhängigkeiten koexistieren, soll für die KünstlerInnen eine Herausforderung sein. Manchmal ist es nur ein Mangel an Kommunikation, der die Sicht versperrt.“

Die teilnehmenden KünstlerInnen schätzen den offenen Charakter des Kunst-Events, der experimentelles und spartenübergreifendes Arbeiten erlaubt. SOHO IN OTTAKRING ist ein spannendes Modell mit Entwicklungspotential, das Kunst und Alltag verbindet und eine offene Diskussion über Kunstpraxen anregt.

Das Wiener Einkaufsstrassen Management der Wirtschaftskammer Wien unterstützte die Planung und Durchführung von SOHO IN OTTAKRING von Anfang an, um leer stehende Geschäftslokale mit Leben zu erfüllen, die Geschäftstreibenden vor Ort zu mobilisieren und einen langfristigen Beitrag für mehr Lebensqualität im Viertel zu leisten. Auf dieser Stadtentwicklungsebene gibt es Erfolge: Aufgrund der letzten drei SOHOs konnten **38** bisher leer stehende **Lokale vergeben** werden – zum Teil an KünstlerInnen, für die der 16. Bezirk wegen der günstigen Ateliermieten besonders attraktiv ist, aber auch an Galeristen wie Klaus Engelhorn, Banken und Versicherungen.

PROJEKTBEISPIELE (Auswahl):

Barbara Fereberger & Baduc Gibaja (ARTD-2B): „Die Welt der Mode in verschiedenen Teilen der Welt“

Ein Projekt mit politischem Anspruch realisieren Barbara Fereberger und Baduc Gibaja, InitiatorInnen und LeiterInnen der peruanischen NGO „ARTD-2B“. In interaktiven und partizipatorischen Prozessen stellen sie das scheinbar Selbstverständliche in Frage.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen gehörlose Jugendliche aus Peru sowie Schülerinnen der Wiener „Modeschule Herbststraße“. Gemeinsam entwerfen und produzieren sie eine „Modekollektion“, um diese im Rahmen von SOHO IN OTTAKRING zu präsentieren. Am Beispiel dieses Kooperationsprojektes soll die Idee der fairen Produktion im Bereich der Mode vorgestellt und der interkulturelle Austausch gefördert werden. Gleichzeitig können die jungen Gehörlosen von „ARTD-2B“, welche in ihrer Heimat vom Staat in keiner Weise unterstützt werden, von Jung-Modedesignerinnen lernen und neue berufliche Qualifikationen erwerben.

Die BesucherInnen sind eingeladen, eigene Modedesigns zu entwerfen und neue Ideen einzubringen!

_ule E_dik & Daphne von Ottoman: “iwouldliketostayhere, becauseeilikethiscountrysooooooooomuch”

E_diks & Ottomans Raum- und Videoinstallation befasst sich mit dem Schicksal von Zu- und Auswanderern, Flüchtlingen und MigrantInnen. Derart Ankommende werden von der Fremdenpolizei registriert, kontrolliert, begutachtet, ausgewiesen, abgestempelt, eingruppiert, verurteilt, bestätigt, abgelehnt, erniedrigt, gedemütigt, bestraft, angeklagt, begnadigt, beglaubigt, gebrandmarkt. Aber sie werden niemals geachtet und gelobt. Trotzdem wollen sie bleiben. Denn sie *lieben* dieses Land.

Inspiziert von dieser die Betroffenen stark verunsichernden Einwanderungs-Prozedur, installieren die Künstlerinnen ein Fremdenpolizei-Büro. Die BesucherInnen erwartet ein Video mit polyglotten Antworten auf die Frage „Was lieben Sie an diesem Land?“. Neue Perspektiven sind programmiert ...

Martin Pia_ek & Michal Morav_ik: „Internal Affairs“

Ein Projekt der Galerie Buryzone (Slowakei)

Gegenstand von „Internal Affairs“ ist der fortschreitende Verlust von Privatsphäre, Individualität und Meinungsfreiheit – drei zentrale Attribute westlicher Gesellschaftssysteme, die zunehmend hohle Phrasen zu sein scheinen. Geplant ist ein „Lauschangriff“ der besonderen Art: Die Künstler Martin Pia_ek und Michal Morav_ik gestalten zwei Räume, die durch eine Überwachungsanlage miteinander verbunden sind. Die BesucherInnen eines Raums können die Gespräche im anderen Raum belauschen, wo zeitgenössische Kunst gezeigt wird. Möbelstücke aus der Zeit vor der Wende – ausgestattet mit dem zweifelhaften Charme sozialistischen Designs - ergänzen das Interieur.

Der Kunstraum „Buryzone“ in Bratislava wird von KünstlerInnen und KunsttheoretikerInnen betrieben und befasst sich überwiegend mit Gegenwartskunst. Hier begegnen sich Menschen verschiedenster kultureller und gesellschaftlicher Herkunft. „Buryzone“ initiiert Kooperationsprojekte und fördert den Austausch mit internationalen Partnerorganisationen.

„Galé – Afrikanischer Raum“

Ein Projekt von Jems Robert Koko Bi (Cote d'Ivoire/Düsseldorf); Mansour Ciss (Senegal/Berlin); Solomon Zimuto (Zimbabwe/Wien); Tapiwa Vambe (Zimbabwe/Wien) sowie von drei Künstlern aus Senegal und einem Bildhauer aus Nigeria

In fünf Ateliers stellen afrikanische Künstler ihre mannigfaltigen Plastiken aus und teilweise her. Die Skulptur, ältestes Zeugnis afrikanischer Kunstfertigkeit, vereint noch in ihrer modernen Form die wechselvolle Geschichte der verschiedenen Kulturen. Ob dies jedoch nur eine europäische Interpretation ist, ob das Klischee stimmt, dass afrikanische Kunst eher religiös bestimmt ist als europäische, und ob die Künstler zwischen Handwerk und Kunst unterscheiden, wird in Ateliergesprächen zu erfahren sein. Um diesen spannenden Debatten ein Forum zu geben, wird am 30. Mai eine ExpertInnen-Runde mit dem interessierten Publikum diskutieren.

Schon im Vorfeld von SOHO IN OTTAKRING werden Interviews mit Afrika-SpezialistInnen geführt und auf Video aufgezeichnet. Die kontroversiellsten Aussagen werden in den Ateliers auf Monitoren zu sehen sein und sollen den fremden Kulturraum leichter zugänglich machen.

Eine Dokumentarfilmerin wird die Begegnungen zwischen Publikum und Künstlern in den Ateliers aufzeichnen. Abzuwarten bleibt, wie sich die wechselseitigen Klischees und Stereotype verfestigen oder entkräften. Weiters auf dem Programm steht der „Sabar“, ein aus dem Senegal stammender Kreistanz, mit dem die afrikanischen Tanzschulen Wiens senegalesische Lebensfreude nach Ottakring bringen.

„SevenSeven“ präsentiert: Peter Benson, Alan Bond, May Cornet, George Doneo, Peter Lamb, Gary O'Connor, Hana Sakuma, Dawn Shorten, Camilla Wilson, Yak Beow Seah - *Ein Projekt von „SevenSeven“*

„SevenSeven“ ist eine von Kunstschaffenden autonom geführte Galerie in Hackney, einem pulsierenden, multikulturellen Londoner Szene-Viertel mit vielen Galerien und Ateliers, das eine Reihe von Ähnlichkeiten mit dem Wiener Brunnenviertel aufweist.

Die Galerie präsentiert ausgewählte Arbeiten aus dem „SevenSeven“-Netzwerk: Die Bandbreite der Arbeiten reicht von Medienkunst zur interaktiven Performance, vom klassischen Tafelbild zur witzigen Rauminstallation - eine Schau, die spannende Einblicke in die junge britische Kunstszene bietet.

Ein Projekt von:

Ula Schneider, Verein zur Veranstaltung und Organisation des
Kultur- und Standortprojektes SOHO IN OTTAKRING,
in Zusammenarbeit mit Beatrix Zobl

In Kooperation mit:

Wiener Einkaufsstraßenmanagement (Wirtschaftskammer Wien)
IG Kaufleute Brunnenviertel in Neulerchenfeld
Gebietsbetreuung Ottakring

Mit Unterstützung von:

AK Wien; Bezirksvorstehung für den 16. Bezirk; Bundeskanzleramt – Staatssekretariat für Kunst & Medien;
Kulturamt der Stadt Wien / MA 7; Österreichischer Kulturservice (ÖKS); Wiener Kinderfreunde

Programmänderungen vorbehalten.